



Universität Bremen



Geowissenschaftliche
Sammlung FB5

Geowissenschaftliche Sammlung
Fachbereich 5

Vorträge „Geowissenschaftlicher Arbeitskreis“ (Sammlerkreis) Jahr 2007

11. Januar 2007

Dozent: Dr. Jens Lehmann (Bremen)

Thema: „Die Dinosaurierspuren aus dem Bremer Stein“

Medien: Power Point



Dieser Vortrag zur Ausstellung „Dinosaurier – Spuren einer vergangenen Welt“ im „Haus der Wissenschaft“ in Bremen konzentriert sich auf die fossilen Fährten von Dinosauriern die im „Bremer Stein“ gefunden wurden. Vor etwa 140 Millionen Jahren bedeckte ein Binnenmeer große Teile von Norddeutschland. Vom Festland bis zu den davor liegenden Inseln lebten Dinosaurier, der urzeitliche Strand wurde zum „Bremer Stein“ und konservierte so die Fußspuren von Pflanzen fressenden Dinosauriern (*Iguanodon*) die bis zu 10 Metern lang wurden. Auch Spuren von Raubsauriern sind erhalten.

8. Februar 2007

Dozent: Werner Liebenberg (Bremen)

Thema: „Geologie und Geographie der Provence, Südfrankreich“

Medien: Power-Point



Wohl selten findet der Geologe und Fossilienfreund ein Gebiet, in dem die Schichten und Fossilien der frühen Jura- und der frühen Kreidezeit so exzellent zugänglich sind wie in der Provence in Südfrankreich. Der Vortrag behandelt die Gegend zwischen Mont Ventu und Gorges du Verdon, vorgestellt werden vor allem die Meeresablagerungen der Unterkreidezeit, von vor 145 Millionen Jahren bis 100 Millionen Jahren vor Heute. Auch kulturelle Aspekte werden berücksichtigt, denn die Provence als Landschaft der

Maler und Dichter steht ebenso auf dem Programm wie deren Geschichte.

8. März 2007

Dozent: Jörg Pöhl (Verden)

Thema: „Granit, Gneis, Wasser, Eis – Geologische Erlebnisse in Norwegen“

Medien: Dias



Dieser geologische Reisebericht entführt die Zuhörer von den Gletschern Südnorwegens bis zu den Lofoten- Inseln im Nordmeer von Nordnorwegen. Im Süden wurden unter anderem die Swartisen und Folgefonn Gletscher besucht und Granite und Gneise studiert. Die Oberflächengestalt Norwegens ist ohne die Rekonstruktion früherer Eisvorstöße nicht zu erfassen, denn viele der Strukturen denen man in der Landschaft begegnet, wie Strudellöchern, Schleifspuren an Felswänden und Moränenzüge, sind auf Gletscher zurückzuführen. Nur der Vergleich mit heutigen

Gletschern vermag sie zu erklären.

19. April 2007

Dozent: Dr. Elisabeth Kuster-Wendenburg (Grasberg)

Thema: „Die Schnecken der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen“

Medien: Power Point/Dias



Die Geowissenschaftliche Sammlung besitzt besonders viele Schalen rezenter mariner und terrestrischer Mollusken. Unter den etlichen tausend Arten reicht das Spektrum von mehreren Dezimeter großen Schalen von Meeresschnecken, bis zu mm-großen Landschnecken. Die Schnecken wurden weltweit gesammelt, viel Material ist bereits in historischer Zeit durch die Handelsbeziehungen Bremens zusammen gekommen. Die Sammlung rezenter Mollusken ist wie die paläontologische Sammlung nach systematischen Kriterien gegliedert und wurde in den letzten Jahren neu

geordnet und auf einen modernen Stand gebracht.

10. Mai 2007

Dozent: Martin Krogmann (Bremen)

Thema: „Konservierung des Mammutunterkiefers „Stinti“ aus der Weser“

Medien: Power Point



Anfang 2006 wurde in der Weser bei Bremen-Vegesack der Unterkiefer eines Mammut gefunden, dass „Stinti“ getauft wurde. Wenn eiszeitliche Säugetierknochen trocknen führt der Volumenverlust zu Rissen, eine Konservierung ist unumgänglich. Bei „Stinti“ entschied sich die Geowissenschaftliche Sammlung für eine PEG-Konservierung. PEG wird seit ca. 30 Jahren sehr erfolgreich in der Archäologie zur Konservierung von feuchtem Holz verwendet. Beispielsweise auch für die Bremer Kogge im

Deutschen Schifffahrtsmuseum in Bremerhaven. Martin Krogmann wird die Konservierungsmethode genau erläutern und das Ergebnis präsentieren.

14. Juni 2007

Dozent: Jürgen Reinhardt (Bremen) & Alan Marsh (Ritterhude)

Thema: „Fossilien – Zeugen jahrmillionen Jahre alten Lebens“

Medien: Power Point



Eine spannende Reise durch die Urzeit steht im Mittelpunkt dieses Vortrages. Die Referenten sind in ganz Europa auf der Suche nach Millionen Jahre alten Fossilien. An diesem Abend bringen sie eigene aktuelle Funde aus dem Jahr 2007 mit, einige davon werden an die Zuhörer verteilt. Aus der Betrachtung der Exponate stellen sich spannende Fragen: Welche Lebewesen repräsentieren die Fossilien? Wie waren die Lebensgewohnheiten der Tiere und Pflanzen? Von welchen Organismen stammen sie ab? Warum sind viele Arten ausgestorben?

12. Juli 2007

Dozent: Michael Guhl (Bremen)

Thema: Kohlensümpfe und Riesenlibellen - Neues aus dem Karbon

Medien: Beamer



Während der Zeit des späten Karbon, etwa 300-320 Millionen Jahre vor heute, lag Norddeutschland am Äquator. Dieses führte zu wesentlichen höheren Temperaturen als in unseren Tagen, mit einer tropischen Vegetation. Fossilien der damaligen Sumpfwälder sind unter anderem Farne, Bärlappgewächse und Schachtelhalme. Die daraus entstandenen Steinkohlen sind Grundlage dieses Vortrages, der sich mit den Vorkommen des Piesbergs bei Osnabrück und von Ibbenbüren beschäftigt. An Hand von anschaulichen Bildern werden

Klima, Evolution und Ökologie der Pflanzen- und Tierwelt verständlich gemacht.

13. September 2007

Dozent: Dr. Jens Lehmann (Bremen)

Thema: „Paläontologische Schausammlungen in Südwestdeutschland“

Medien: Power Point



Die meisten der großen Museums- und Universitätssammlungen Süddeutschlands entstanden im 19. Jahrhundert als Studien- und Belegsammlungen. In Tübingen ist deren Aufbau unter anderem Friedrich August Quenstedt (1809-1889) zu danken, der eine groß angelegte Bestandsaufnahme der jurazeitlichen Fossilien durchführte. Friedrich Freiherr von Huene (1875-1969) und weitere Paläontologen bauten vor allem den Bestand an

Dinosauriern, Schwimmsauriern und säugetierähnlichen Reptilien auf. Auch weitere südwestdeutsche Städte wie Stuttgart und Karlsruhe haben einmalige Sammlungen zu bieten.

11. Oktober 2007

Dozent: Jürgen Reinhardt (Bremen) & Alan Marsh (Sandhausen)

Thema: „Fossile Haifischzähne“

Medien: Power Point



In der erdgeschichtlichen Überlieferung liegen uns von Knorpelfischen in der Regel nur fragmentarische Reste vor. Von Haien und Rochen findet man meist nur deren härteste Körperteile, nämlich die Zähne, als Fossilien. Die Zähne allein sind sehr eindrucksvoll und verraten im Fundzusammenhang vieles über die Zusammensetzung der Fischfauna und deren Ökologie. Besonders in Gesteinsschichten der Erdneuzeit sind Haizähne mitunter angereichert. An diesem Abend werden einige der Fundstellen fossiler Haie vorgestellt, ebenso wie die Zahnfunde selbst.

08. November 2007

Dozent: Ludwig Kopp (Ritterhude)

Thema: „Bernstein-Lagerstätten der Welt“

Medien: Power Point



Bernstein ist fossiles Harz. Die berühmteste Fundregion ist der nordeuropäisch-baltische Raum, aus dem der „baltische Bernstein“ stammt. Er ist etwa 40-50 Millionen Jahre alt. Darüber hinaus gibt es Bernstein aber auch in einer Reihe anderer geologischer Schichten, berühmt ist vor allem auch der dominikanische Bernstein, der etwa 25-40 Millionen Jahre alt ist. Neben „echtem“ Bernstein zeigt Ludwig Kopp auch Kopale, dies sind heutige bzw. subfossile Harze, die man oft an einer noch leicht klebrigen Oberfläche erkennt und die häufig rezente Insekten als Einschlüsse (Inklusen) zeigen.

13. Dezember 2007

Dozent: Alle

Thema: Weihnachtsfeier

Medien: Beamer



Viele Bremer sammeln während des Jahres 2007 wieder Gesteine, Fossilien und Mineralien. Deshalb wird neben dem gemütlichen Beisammensein auf der Weihnachtsfeier der Fund des Jahres prämiert. Das interessanteste Stück wird als „Weser Geo-Highlight 2007“ von den Anwesenden gewählt und mit einem Preis ausgezeichnet. Außerdem präsentiert die Geosammlung ihre schönsten Neuzugänge des Jahres. Außerdem wird das Programm 2008 besprochen und jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit sich durch einen Vortrag oder ähnliches einzubringen.